



Drei Minuten blind

Das CBM-Erlebnismobil:
Die Welt mit den anderen
Sinnen entdecken

cbm
christoffel blindenmission
gemeinsam mehr erreichen

Sich ohne Sehsinn orientieren

Was nehme ich allein mittels Tasten, Hören und Riechen wahr? Wie findet sich ein blinder Mensch zurecht? Welchen alltäglichen Barrieren und Herausforderungen steht er gegenüber?

Diese Fragen können Kinder, Jugendliche und Erwachsene nach einem Besuch im Erlebnismobil der CBM Christoffel Blindenmission beantworten.

Ausgerüstet mit einer Milchglasbrille, die den Grauen Star im Endstadium simuliert, tasten sie sich durch einen Gang. Die

Besucherinnen und Besucher erfahren, welche Herausforderungen blinde Menschen täglich bewältigen. Der zwölf Meter lange Erlebnisgang befindet sich in einem speziell dafür konzipierten Fahrzeug. Er ist bestückt mit alltäglichen Hindernissen und Gegenständen zum Tasten, Hören und Riechen.

Das CBM-Erlebnismobil sensibilisiert an Schulen, in Kirchgemeinden und an öffentlichen Anlässen für die Lage von blinden Menschen und hilft, ihnen unbefangener zu begegnen.



Dimensionen Erlebnismobil:

Länge: 9,30 m
Breite: 2,25 m
Höhe: 2,95 m

Angebot für Kirchgemeinden

Sie können das Angebot unseres Erlebnismobils individuell angepasst für Ihren Anlass nutzen:

- Gottesdienst
- Sonntagschule/Kidstreff
- Jugendverband
- Kinder- oder Jugendgruppe
- Kirchlicher Unterricht
- Schulklassen

Wir bieten Ihnen:

- Einführung: Wie und mit welchen Sinnen orientiert sich ein blinder Mensch?
- Den Erlebnisgang erkunden mittels Tasten, Hören und Riechen
- Wie führe ich eine blinde Person?

Zusätzliche Angebote:

- Präsentation der CBM-Arbeit
- Altersgerechte biblische Andacht oder Predigt
- Spielend die anderen Sinne schärfen

Das Erlebnismobil ist in der warmen Jahreszeit (März bis Oktober) unterwegs. Dieses Angebot ist kostenlos.

Das CBM-Erlebnismobil eignet sich für jede Altersstufe.

Nutzen Sie das CBM-Erlebnismobil und machen Sie Ihren Anlass zu einem unvergesslichen Erlebnis.



Eindrücke von Besucherinnen und Besuchern

«Es war eindrücklich zu merken, wie eine sehbehinderte Person die Welt anders wahrnimmt. Das Erlebnismobil ist für Kirchgemeinden eine gute Möglichkeit, sich mit Sehbehinderung auseinanderzusetzen und Verständnis für blinde Menschen zu wecken. Jeder macht auf dem Tastparcours unterschiedliche Erfahrungen, was nachher zu angeregten Gesprächen führt. Ich finde es toll, wie viel die CBM mit ihren Fachkräften weltweit helfen kann.»

Christine Friderich, Reformierte Pfarrerin, Laupen/Mühleberg

«Blind Dinge entdecken ist spannend! Und danach nachzuschauen, was man alles nicht



wahrgenommen hat... Der Tastparcours hat mich begeistert! Wie die CBM blinde Menschen und Menschen mit anderen Behinderungen in den Fokus stellt und ihnen hilft, beeindruckt mich.»

Jeanette Macchi, ehemalige Moderatorin «Fenster zum Sonntag» bei SRF



Pressestimmen

Angst vor Plüschaffen? Nur in diesem Mobil

WALLISELEN Mit dem Erlebnismobil der Christoffel-Blindenmission erfahren Primarschüler, was es heisst, sich blind durch die Welt zu bewegen. «Ganz schön schwierig» lautet das Fazit.

Zu erfahren, was es bedeutet, nichts zu sehen und sich nur mit einem Stock und den eigenen Händen und Ohren in der Welt zurechtzufinden: Das will das Erlebnismobil der Christoffel-Blindenmission (CBM) möglich machen. Seit sieben Jahren touren der Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein und macht halt in Schulen, Kirchen und an öffentlichen Veranstaltungen – etwa bei Pfingsten-Festivals oder am Kinderreichtag in Chur. Gestern und heute macht er halt in der Primarschule Wallisellen.

Beat Schneider ist Verantwortlicher des Erlebnismobiles und führt in dieser Zeit sechs Schulklassen während je eineinhalb Stunden in die Welt ohne Augenlicht ein. Der Fokus liegt auf dem heilbaren grauen Star: «Herzland ist der graue Star eine Alterserkrankung, in Afrika gibt es aber Menschen, die zur Welt kommen eines der Probleme der CBM sich beschä

wendet darin nichts Gefährliches, nichts Lebendiges und nichts Erläutes antrifften.» Dann geht es los. In dem zwölf Meter langen, U-förmigen Gang treffen die Entdeckungslustigen auf Stufen, Bömpfen, Vorhänge, Pflanzen und Gummireifen, die sie nur mit dem Stock und den Händen erfassen können. Auch die Bodenbeschaffenheit verändert sich: Kieselsteine knirschen und Holzlatten knacken unter den unsicheren Schritten. Von draussen hört man Schreie von Kindern, die einen Teil der Topflanze im Gesicht spüren, an einer Kante antasten oder einen Finger in den Plüschaffen stecken. «Und, was hatte Angst?», fragt Beat Schneider in der Runde, als wieder alle Schüler versammelt sind. Die Hülfe hebt grinsend die Hand.

Vier gewirmt mit Augenbinde
Welt harmlos sind das



Hies lösen und Turme aus Holzblöcken bauen. Auch das gehört zum Erleben für Menschen mit einer Sehbildung sensibilisieren. *Sylvia Meyer*

Mit Brille zu mehr Akzeptanz

Im Primarschule Dorf in Calvenen machte gestern das Erlebnismobil der Christoffel-Blindenmission (CBM) Halt. Sein Ziel ist es, Kinder und Erwachsene für das Thema Behinderung zu sensibilisieren.

Nichts Gefährliches
Die Ruben und Mören herum möchten aber wissen: Wie fühl Welt an, wenn die Sch einer Brille massiv eingewie wird? Vor dem Eintritt i versichert Schneider ih



Sylvia Meyer

Zusätzlich gewöhnen sich die Kinder vor dem Erlebnismobil an ihre durch die Brille simulierten Sehprobleme und den Umgang mit dem Blindenstock (links). Danach machen sie einen Rundgang durch das Innere des Busses, wo sie ebenfalls zu erfahren und zu erleben öge.

Von Oliver Bösser

Nur für Unfälle sind zu erkennen, wenn überlagert. In einer Linie aber einfach Licht und Schatten. Jedes Kind hat eine eigene Erfahrung mit dem Licht. Was ist das, was ganz meinen? – was ist das, was ganz meinen?

sondern ganz allgemein für das Thema Behinderung zu sensibilisieren. Erklärt er das Erlebnismobil. Das geschieht nicht nur auf dem Programm, sondern mit vielen weiteren Informationsmaterialien und Spielmaterialien. «Wir planen unser Programm des Jahres an, sagt Schneider. So können wir auch für Veranstaltungen mit Sekundarschulern oder Erwachsenen planen. Dort wird dann auch ein Workshop angeboten, bei dem es um das Kennenlernen und den Umgang mit Menschen mit Behinderung geht.»

Schneider: «Tatsächlich kann ein solcher Film schon ab nur so Franken finanziert werden.» Dafür mussten CBM gegründet, das Erlebnismobil gibt, das dafür genutzte werden kann. In Calvenen schließt sich die Empfangsstation an. Das Interesse und der Kontakt zu haben. Das Interesse und der Kontakt zu haben. Das Interesse und der Kontakt zu haben. Das Interesse und der Kontakt zu haben.

EVZ-Spieler greifen zum Blindentaststock

ZUG Tim Ramholt, Dominic Lammer und Calvin Thürkau benötigten für einmal ganz andere Sinne, um sich fortzubewegen.

Plötzlich nur noch hell und dunkel sehen zu können, also nahezu blind sein, war für die EVZ-Spieler und für eine Oberstufeklasse aus Zug eine völlig neue Erfahrung. Auf dem Brossard-Areal sensibilisierte vergangene Woche die Christoffel-Blindenmission (CBM) für das Thema Blindheit.

Im Erlebnismobil erfahren die Besucher, welchen Herausforderungen Menschen mit Sehbildungen gegenüber stehen, worin sich ein Grosshirn und alltäglichen Hindernissen befindet. Mit einer Brille, die den grauen Star simuliert, tasteten sich die EVZ-Spieler und Schüler durch das Erlebnisobil. «Heute müsst ihr nicht aufstrecken,



um etwas zu sagen, ihr dürft einfach das nicht sehen, denn ich bin blind.» Mit diesen Worten eröffnete Marco Joerg die Teilnehmernden gesammte, was er über seine Erfahrungen berichten hatte. Er erzählte, dass Menschen trotz Sehens die Teilnehmernden gesammte, was er über seine Erfahrungen berichten hatte. Er erzählte, dass Menschen trotz Sehens die Teilnehmernden gesammte, was er über seine Erfahrungen berichten hatte.

nur noch 20 Prozent sieht. Er staune immer wieder über dessen Leistungen. Auf die Frage: «Stellst euch vor, ihr wärdet morgen auf und seid plötzlich blind. Was geht nicht mehr?», waten die Antworten Göttern, Fernsehen und Klavierspielen. «Ganzen kann ich leider nicht, aber musizieren und TV schauen, das kann ich», antwortete Marco Joerg. Nach einem angeregten Austausch ermunterten die Teilnehmer mit einem Langstock und einer Simulationsbrille das Erlebnisobil. Bei den ersten Schritten fühlten sich Tim Ramholt und Do-

minic Lammer etwas unsicher und nahmen beim Treppensteinen gerne Hilfe an. «Plötzlich blind und dann noch laufen», das sei schwierig, meinte Dominic Lammer.

Hilfe anbieten

Die EVZ-Spieler und die Schüler sind sich bewusst geworden, dass sich der Alltag eines blinden Menschen stark von jenem eines Sehenden unterscheidet. Mit verdickten Augen haben sie auf dem Brossard-Areal erfahren, wie es ist, sich ohne Sehkraft zu orientieren. Marco Joerg ermunterte die Teilnehmer, zum Beispiel an einem Bahnhof Menschen mit Behinderungen zu fragen, ob sie Hilfe benötigen. Er sei überzeugt, die meisten würden Hilfe dankend annehmen.

FÜR DIE CBM SCHWEIZ:
ESTHER ALBISSEER

HINWEIS

Die Christoffel-Blindenmission (CBM) ist eine unabhängige, christliche Entwicklungsorganisation und arbeitet in Entwicklungsländern tätig. Seit über 100 Jahren hilft die CBM blinden und anders behinderten Menschen – ohne Ansehen von Nation, Ethnie, Geschlecht oder Religion. www.cbmsw.ch

Was ist Grauer Star?

Beim Grauen Star trübt sich die Augenlinse immer mehr ein, bis die betroffene Person nur noch Hell und Dunkel unterscheiden kann. In der Schweiz und in anderen Industrienationen wird er früh erkannt und operiert. Anders in Armutsgebieten: Zahlreiche betroffene Personen wissen nicht, weshalb sich ihr Augenlicht schlechend verschlechtert. Für sie ist häufig bereits eine medizinische Abklärung unerschwinglich. Zudem ist die Gesundheitsversorgung oft mangelhaft.

Daher hat weltweit mehr als jeder dritte blinde Mensch wegen des Grauen Stars das Augenlicht verloren, insgesamt rund 17 Millionen. Der Graue Star ist damit die häufigste Blindheitsursache, obwohl er korrigierbar wäre. 90 Prozent aller Menschen mit Sehbehinderungen leben in den Armutsgebieten.

In der Schweiz sind rund 50 000 Menschen blind und rund 325 000 sehbehindert.

Der Graue Star tritt besonders im Alter auf, in den Armutsgebieten jedoch rund zehn Jahre früher als bei uns. Gründe dafür sind Mangelernährung sowie mehr Zeit im Freien bei intensiver UV-Strahlung. Gleichzeitig erkranken dort auch zahlreiche Kinder am Grauen Star, was oft von einer Infektion in der Schwangerschaft oder ebenfalls von Mangelernährung herührt. Doch auch nach Unfällen wie Stichverletzungen kann die Linse trüb werden.

Der Graue Star ist durch eine bloss 15-minütige Routineoperation korrigierbar. Dabei wird die trübe Linse durch eine künstliche ersetzt. Danach kehrt in der Regel die Sehkraft vollständig zurück.



Holen Sie unser Erlebnismobil an Ihren Anlass

Wecken Sie mit dem CBM-Erlebnismobil das Bewusstsein für die Sehkraft und für Menschen mit Behinderungen.

Sie wünschen nähere Auskünfte oder möchten einen Erlebnismobil-Einsatz reservieren? Gerne stehe ich Ihnen zur Verfügung.

Ich freue mich, von Ihnen zu hören.



Dave Gooljar
Verantwortlicher Erlebnismobil

+41 (0)44 275 21 78
+41 (0)79 718 14 99
dave.gooljar@cbmswiss.ch
www.cbmswiss.ch





Die CBM Christoffel Blindenmission ist eine international tätige, christliche Entwicklungsorganisation und fördert Menschen mit Behinderungen in Ländern des Globalen Südens. Sie leistet Entwicklungszusammenarbeit sowie humanitäre Hilfe und ermöglicht, dass Behinderungen vorgebeugt sowie Menschen mit Behinderungen medizinisch betreut und inklusiv gefördert werden. Ihr Ziel ist eine inklusive Gesellschaft, in der niemand zurückgelassen wird und Menschen mit Behinderungen eine verbesserte Lebensqualität haben. Von der Weltgesundheitsorganisation WHO ist die CBM als Fachorganisation anerkannt. Die CBM Schweiz führt das Zewo-Gütesiegel und ist Partnerorganisation der Glückskette.



CBM Christoffel Blindenmission
Schützenstrasse 7 • 8800 Thalwil • 044 275 21 71
info@cbmswiss.ch • www.cbmswiss.ch
Postkonto 80-303030-1 • IBAN CH41 0900 0000 8030 3030 1

cbm
christoffel blindenmission
gemeinsam mehr erreichen